

Jahresbericht Igelhilfe Hinwil 2022

Das Jahr begann vielversprechend. Es war früh warm und es hatte genug Insekten. Aber bereits im März hatten Igel Mühe, genug Wasser zu finden.

Durch die lange Dürre im Sommer wurde das Wasser Problem noch grösser. Dazu ein kleiner werdendes Angebot an Insekten, die der Dürre auch zum Opfer fielen.

Der Spätsommer/ Frühherbst war dafür sehr nass. Viele Würmer und Schnecken waren da zu finden. Leider sind sie auch Zwischenwirte verschiedener Parasiten für den Igel.

Der sehr späte Frost kam den späten Würfen entgegen. Viele konnten noch genug fressen und brauchten keine Unterstützung. Um Weihnachten sind noch einige sehr kleine Igel aufgetaucht, die nur überlebt haben, weil es so mild war.

Der Winter wurde auf 2023 verschoben, die Schwemme mit Jungtieren und Kranken ist (noch) ausgeblieben.



Die Igelhilfe Hinwil hat im 2022 total 556 Igel aufgenommen, 325 konnten die Station Gesund verlassen, 31 waren am 31.12. noch da.

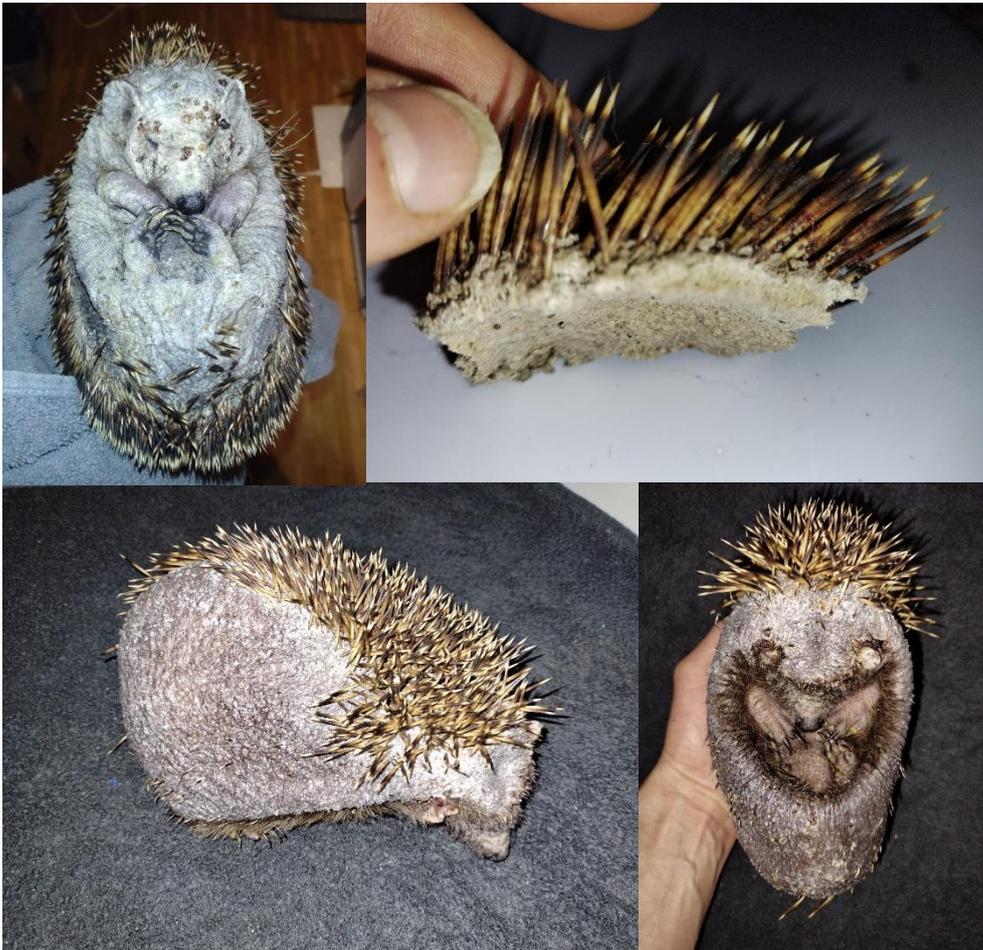
Mitte Juli waren über 60 Tiere in Pflege, durchschnittlich etwa 35.

Fast alle Tiere waren verwurmt, zum Teil massiv. Blasenentzündungen, Lungenentzündungen, Verletzungen, Bisswunden inkl. Maden waren auch dabei.

Zwei schöne Geschichten

Uns wurde ein Igel gebracht, 215g schwer, der seit einer Woche tagaktiv war und dann 2 Tage regungslos im Garten lag. Bewegen konnte er noch ein Vorderbein, damit bewegte er sich vorwärts. Sofort wurde er aufgewärmt und bekam eine Infusion. Wir mussten ihn am Anfang alle paar Stunden füttern und wenden und bei der Notdurft unterstützen. Nach 5 Tagen war der kleine Igel stabil und konnte selber fressen. Von da an ging es langsam bergauf. Igel, die so jung so stark verwurmt sind, haben oft Probleme mit der Entwicklung und Wachstum. Das hat sich glücklicherweise alles zum Guten gewendet. Diesen Igel wieder zurück zu geben war einer der zahlreichen schönen Momente.

Dieser Igel hatte Milben. Der ganze Igel ist mit einer Schicht aus Hautresten und Milbenkot überzogen. Am Bauch bis 1 cm. Dadurch kann er kaum noch laufen und fressen. Er war im Gesicht so stark befallen, dass er nichts mehr hörte und sah. Dabei muss sehr Vorsichtig vorgegangen werden, da der Igel in diesem Stadium sehr anstecken ist. Im ersten Schritt wird das Gesicht befreit, dass er zwangsernährt werden kann und sich zurechtfindet. Erst wenn er stabil und entwurmt ist, kann ein Medikament gegen Milben gespritzt werden. Danach fällt die Schicht nach und nach ab, ein „neuer“, fast nackter Igel kommt zum Vorschein. Wenn die Beine und der Bauch befreit sind, kann er wieder selber gehen und fressen. Trockene und rissige Haut mit eitrigen Einschlüssen sind normal und können behandelt werden. Die Stacheln wachsen bald nach, wenn diese wieder komplett sind kann der Igel nach Hause. Dieser hier war sehr stark befallenen, schön, konnte er geheilt werden.



Leider gibt es auch die Fälle, bei denen es für den Igel zu spät war. Es immer sehr schade, wenn der Igel gefunden wurde, aber falsch reagiert wird. Bitte beachten sie folgende Dinge:

- Am Tag bevor die Igeldame wirft, sammelt sie Nestmaterial. Sie ist sehr zielstrebig und lässt sich kaum stören. Das macht sie, damit die Feinde in der Nacht nichts vom Nachwuchs mitbekommen. **Ansonsten ist Tagaktivität ein Symptom, der Igel ist krank und gehört in eine Igelstation!** Das gilt auch für Jungtiere. Futter hilft nicht, er wird nicht gesünder. Wie ein kranker Igel erkannt wird, können sie auf unserer Webseite nachschauen: [igelhilfe-hinwil.ch/kranker Igel erkennen](http://igelhilfe-hinwil.ch/kranker-Igel-erkennen).
- Ein Jungigel (unter 250g) ist nie alleine unterwegs. Die Mutter wirft kranke Tiere aus dem Nest oder zügelt die gesunden an einen neuen Ort. Zurücklegen ins Nest nützt nichts, es verstreicht nur wertvolle Zeit.
- Es ist verboten, ohne Bewilligung Igel selber zu behandeln oder länger als 24 h in Gefangenschaft zu nehmen. Sie brauchen auch keine Unterstützung zum Überwintern, der Keller ist ein schwerer Verstoss gegen das Tierrecht. Wenn der Igel nicht in den Winterschlaf geht, ist er krank. Das sind schwierige Fälle und können nur mit Mühe durchgebracht werden.
- Auch Tierärzte haben keine Bewilligung und in den meisten Fällen auch wenig Ahnung. Igel vertragen nicht alle Medikamente, unterkühlte Tiere sowieso nicht. Genau für solche Fälle gibt es Igelstationen.

Bitte rufen sie lieber einmal zuviel an, als wenn es zu spät ist. Wildtiere zeigen erst dass sie krank sind, wenn es nicht mehr geht. Es ist also sofort ein Notfall!

Nummer Igelhilfe Hinwil: 079 473 72 24, 8 bis ca. 22 Uhr. Normalerweise werden die Igel vom Finder gebracht. Falls das nicht möglich ist, schauen wir für eine Lösung. Wenn immer möglich bekommen sie „ihren“ Igel zurück.